

---



---

# Musikermedizin in Deutschland: eine Standortbestimmung

---



---

MARIA SCHUPPERT (WÜRZBURG) UND ECKART ALTENMÜLLER (HANNOVER)

## Zusammenfassung

In diesem Übersichtsartikel werden die Errungenschaften der Musikermedizin in den letzten 20 Jahren in Deutschland zusammengefasst. Die großen musikermedizinischen Themen sind die Prävention und Behandlung von spielbedingten Schmerzsyndromen, von neurologischen Erkrankungen, insbesondere der Nervenkompressions-syndrome und der Musikerdystonien, und von Angststörungen, die als Auftrittsangst häufig die Berufsfähigkeit von Musikern bedrohen. Aber auch internistische Erkrankungen spielen in der Musikermedizin eine zunehmende Rolle. Auf all diesen Gebieten ist in den letzten beiden Jahrzehnten eine deutliche Verbesserung der präventiven und therapeutischen Möglichkeiten erzielt worden. Darüber hinaus sind zahlreiche Institute, Netzwerke und außeruniversitäre musikermedizinische Institutionen gegründet worden, die als Adressenliste im Anhang verzeichnet sind.

## Schlüsselwörter

Musikermedizin, Prävention, Schmerzsyndrome, Musikerdystonie, Auftrittsangst, Musikermedizinische Institute

## Abstract

In this review article we present the development and progress of musicians' medicine in Germany over the last 20 years. The main topics of musicians' medicine remain prevention and treatment of chronic playing related pain syndromes, of neurological disorders, such as nerve compression syndromes and focal dystonia as well as anxiety disorders. The latter frequently compromise the ability of performers to continue their profession. Internal medicine issues play an increasing role in musicians' medicine. In all these areas, remarkable progress has been reached with respect to prevention and therapeutic options. Furthermore, many institutions and networks dedicated to musicians' medicine have been inaugurated and are listed in the appendix of this publication.

## Key Words

Musicians' medicine, prevention, playing related pain syndromes, musicians' dystonia, performance anxiety, musicians' medicine institutions

## 1. Einleitung und Geschichtliches

Die Deutsche Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin (DGfMM) existiert nun über 20 Jahre und es ist an der Zeit, einmal inne zu halten und die wichtigsten Erkenntnisse dieser Jahre zusammenzufassen und vor allem auch den Zuwachs an Institutionen und Personen, die sich musikermedizinisch engagieren, zu dokumentieren. Wir haben uns daher Gedanken gemacht, was Musiker-Medizin geleistet hat und leistet und haben im Anhang Adressen der musikermedizinischen Institutionen und Netzwerke zusammengetragen. Ausgangspunkt hierfür war eine Sammlung anlässlich der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Forschung und Lehre“ unserer Fachgesellschaft im

Rahmen des Symposiums der DGfMM am 7. Oktober 2016 (siehe auch [10]).

Doch zunächst kurz zu den Definitionen und zur Historie: *Musikermedizin* befasst sich in Diagnostik, Therapie und Prävention mit musizierbezogenen gesundheitlichen Problemen bei Instrumentalisten und Sängern. Hierzu zählen musikspezifische Beschwerden, welche in ursächlichem Zusammenhang mit dem Instrumentalspiel und Gesang stehen, sowie primär anderweitig entstandene Erkrankungen oder konstitutionelle Aspekte, welche das Musizieren beeinträchtigen. Die Musikphysiologie beschäftigt sich mit den physiologischen und psychologischen Grundlagen gesunden